UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Absolventenbefragung der Universität Paderborn

Befragung des Prüfungsjahrgangs 2007

Fakultätsbericht für die Fakultät für Naturwissenschaften (ohne Lehrämter und Promovierte; N=30)

Zentrale Ergebnisse

Inhalt

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	2
Vorbemerkung und Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse	3
Zusammenfassung ausgewählter Ergebnisse	6
Stichprobe und Rücklauf	9
Berufliche und akademische Abschlüsse vor dem Studium	11
Studienverlauf und rückblickende Bewertung des Studiums	12
Beschäftigungssuche	25
Beschäftigungssituation	29
Beziehung von Studium und Beruf	33
Kompetenzen	33
Mobilität und Auslandserfahrungen	35

Universität Paderborn
Dezernat 3.1 Allgemeine Studienplanung, Strukturplanung (ASS)
Wiebke Lamprecht, Birgit Zittlau
2010

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tab. 1 Zusammenfassung 6
Tab. 2 Rücklauf 9
Tab. 3 Erstes Studienfach und Abschlussart der Befragten innerhalb der Fakultät für Naturwissenschaften 10

Abb. 1 Abschlussart unter den befragten Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften 10
Abb. 2 Absolventen mit abgeschlossener beruflicher Ausbildung vor dem Studium 11
Abb. 3 Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit 12
Abb. 4 Wichtige Gründe für eine Verlängerung der Regelstudienzeit 13
Abb. 5 Wöchentlicher Umfang von Studienaktivitäten und Erwerbstätigkeiten während der Vorlesungszeit 14
Abb. 6 Bewertung der Qualität der Lehre 15
Abb. 7 Bewertung von Aufbau und Struktur des Studiums 17
Abb. 8 Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente 18
Abb. 9 Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente 19
Abb. 10 Bewertung des sozialen Klimas 21
Abb. 11 Bewertung der Ausstattung 21
Abb. 12 Bewertung zentraler Angebote der Universität Paderborn 22
Abb. 13 Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt 24
Abb. 14 Beschäftigungssuche 25
Abb. 15 Erfolgreicher Weg der Beschäftigungssuche 27
Abb. 16 Wichtige Einstellungskriterien 28
Abb. 17 Berufsbezogene und studienbezogene Tätigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung 29
Abb. 18 Arbeitsvertragsform und Arbeitszeiten 30
Abb. 19 Bruttomonatseinkommen 31
Abb. 20 Berufliche Zufriedenheit 32
Abb. 21 Kompetenzniveau unter den Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften bei Studienabschluss und Anforderungen innerhalb der derzeitigen Beschäftigung 34
Abb. 22 Region der Beschäftigung unter Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften 36
Abb. 23 Mobilität von Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften bezogen auf die Region Ostwestfalen-Lippe 37

Vorbemerkung und Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

Die Universität Paderborn führt seit dem Jahr 2000/2001 Absolventenstudien durch. Nach zwei fächergruppenspezifischen und einer hochschulweiten Absolventenstudie folgte im Winter 2008/09 zum zweiten Mal eine hochschulweite Absolventenbefragung in Kooperation mit dem Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER) Kassel. Befragt wurde der Prüfungsjahrgang 2007[1].

Die zentralen Fragestellungen waren:

- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die Absolventen[2] tätig?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?
- Wie bewerten die Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?

Für die Absolventenstudie des Prüfungsjahrgangs 2007 werden folgende Berichtsformate erstellt:

- ein zusammenfassender Bericht mit den zentralen Ergebnissen für alle befragten Absolventen,
- ein Methodenbericht mit Angaben zur Fragebogenentwicklung, Adressrecherche, Versand, Rücklauf und zur Repräsentativität,
- Fakultätsberichte mit den zentralen Ergebnissen einer Fakultät,
- ein Bericht mit den zentralen Ergebnissen für die Absolventen von Lehramtsstudiengängen,
- Tabellenbände mit Häufigkeitsverteilungen zu allen erfragten Aspekten bezogen auf die Gesamtheit der befragten Absolventen bzw. auf spezifische Absolventengruppen.

Zudem existieren Sonderauswertungen für Alumni Paderborn, für das Qualitätsmanagement und für Reakkreditierungsverfahren. Zukünftig sind weitere Sonderauswertungen geplant u. a. zu einzelnen Studiengängen, zum Vergleich verschiedener Prüfungsjahrgänge und ausgewählter Hochschulen sowie zu den Arbeitsfeldern der Paderborner Absolventen.

Der vorliegende Fakultätsbericht führt die zentralen Ergebnisse der befragten Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften auf. Ausgenommen sind hierbei, aufgrund ihrer spezifischen Studien- und Berufssituation, die Promovierten und Lehramtsabsolventen. Die Lehramtsabsolventen werden als eigenständige Gruppe in einem gesonderten Lehramtsbericht betrachtet.

---

[1] Der Prüfungsjahrgang 2007 beinhaltet alle Absolventen (einschließlich abgeschlossener Promotionen), die ihr Studium im Wintersemester 2006/2007 und im Sommersemester 2007 erfolgreich beendet haben.

[2] Der vorliegende Bericht bezieht sich sowohl auf die Absolventinnen als auch Absolventen der Universität Paderborn. Der Lesbarkeit halber wird im Folgenden jedoch ausschließlich von Absolventen gesprochen.

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Fakultät für Naturwissenschaften den Ergebnissen aller befragten Paderborner Absolventen gegenüber. Gleichzeitig wird innerhalb der Fakultät der Bachelor-Studiengang Chemie differenziert betrachtet. Für die differenzierte Darstellung der anderen Studiengänge innerhalb der Fakultät liegen zu geringe Fallzahlen vor; eine gesonderte Betrachtung ist deshalb zurzeit noch nicht möglich.

Bei der Interpretation der Ergebnisse sind die folgenden Anmerkungen zu beachten:

Die Absolventenbefragung der Universität Paderborn stützt sich neben objektiven Kennzahlen wie beispielsweise der Studiendauer, der Abschlussnote oder dem Gehalt im Wesentlichen auf subjektive Einschätzungen und Einstellungen der Absolventen. Dies betrifft vor allem die rückblickende Bewertung der Studienbedingungen, den Kompetenzerwerb, die Beschäftigungsadäquatheit und die Zufriedenheit mit dem Studium und dem Beruf. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass Absolventen in der Regel keine Experten für das Themenfeld Qualität von Studium, Lehre und Beruf sind. Die Ergebnisse spiegeln somit lediglich die subjektiven Einschätzungen der Absolventen wider. Unterschiedliche Bewertungen und Einstufungen rühren u. a. von unterschiedlichen Studienerwartungen, Selbstwirksamkeitserwartungen, persönlichen Werten, einem unterschiedlichen beruflichen Selbstverständnis und der individuellen und regionalen Arbeitsmarktsituation her.

Auch wenn Ergebnisse innerhalb einer Fakultät deutlich von den Ergebnissen anderer Fakultäten abweichen, liegen die Gründe hierfür nicht zwangsläufig bei der Fakultät. Als Ursachen können neben den genannten persönlichen Faktoren beispielsweise auch eine abweichende geschlechtliche Verteilung oder eine abweichende Verteilung der Abschlussarten innerhalb der Fakultäten in Frage kommen. Aufgrund der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge befindet sich die Universität derzeit in einer Situation, in der die ersten „schnellen“ Bachelor- und Masterabsolventen den „langsameren“ bzw. „auslaufenden“ Diplom- und Magisterabsolventen gegenüberstehen. Diese Konstellation kann z. T. zu Verzerrungen der Ergebnisse insgesamt und innerhalb einzelner Fakultäten führen.

Trotz der hohen Beteiligung an den bisherigen Absolventenbefragungen liegen bei differenzierter Betrachtung insbesondere für spezifische Abschluss- und Studienfächergruppen z. T. noch sehr geringe Fallzahlen vor. Diese können u. a. in Bezug auf die prozentualen Häufigkeitsverteilungen ein verzerrtes Bild abgeben, wenn etwa die relative Häufigkeit von 100% einer absoluten Häufigkeit von lediglich vier Personen entspricht. Beispielsweise absolvierten lediglich vier Bachelorabsolventen des Studiengangs Chemie vor dem Studium eine berufliche Ausbildung; die Frage nach dem fachlichen Zusammenhang zwischen beruflicher Ausbildung und Studium konnte demnach auch nur von vier Absolventen beantwortet werden. Die Anzahl der Absolventen, für die Angaben vorliegen, ist für alle untersuchten Aspekte aufgeführt. Zukünftig können die regelmäßig durchgeführten Absolventenstudien jedoch dort, wo es sinnvoll ist, helfen, spezifische Absolventengruppen mehrerer Prüfungsjahrgänge zusammenzufassen und somit größere Fallzahlen zu erhalten.

Auch wenn die Ergebnisse der vorliegenden Absolventenbefragung aus den eben genannten Gründen mit Vorsicht zu interpretieren sind: Die hohe Beteiligung an der Befragung (Prüfungsjahrgang 2007: 48%; N=780) und, verglichen mit der Hochschulstatistik, eine ähnliche Zusammensetzung der Absolventen nach Geschlecht, Alter, Durchschnittsnote, Fakultätszugehörigkeit und Abschlussart sprechen dafür, dass die Daten repräsentative Ergebnisse bzw. zumindest aussagekräftige Tendenzen in Bezug auf die Beschäftigungssituation und die retrospektive Bewertung des Studiums erkennen lassen. Das Konzept der jährlichen Erstbefragungen aller Prüfungsjahrgänge (seit 2006) sowie der Folgebefragungen aller Prüfungsjahrgänge vier bis fünf Jahre nach Studienabschluss der Absolventen[3] wird zukünftig die Interpretationsmöglichkeiten der Daten stetig verbessern. Auch Vergleichsdaten anderer im Projekt beteiligter Hochschulen werden helfen, Entwicklungen im Hinblick auf die Bewertungen der Qualität von Studium und Lehre aufzuzeigen und die Interpretationsmöglichkeiten für die Ergebnisse der Paderborner Absolventen kontinuierlich zu verbessern.

[3] Ausnahme bilden alle vier Jahre die Prüfungsjahrgänge, die von der Hochschul-Informations-System GmbH (HIS) befragt werden (2009, 2013, 2017 etc.).

Zusammenfassung ausgewählter Ergebnisse

Tab. 1 Zusammenfassung

	Fakultät NW	Chemie Ba.	Universität Paderborn
Anzahl der Befragungsteilnehmer	30	11	780
Rücklauf	45%	58%	48%
Alter bei Studienabschluss	26	25	27
Geschlecht (Anteil Frauen)	40%	36%	48%
Berufliche Ausbildung vor dem Studium	27%	36%	26%
Vorheriger Studienabschluss vor dem Prüfungsjahr 2007	13%	0%	12%
Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit	43%	64%	33%
Umfang von Studienaktivitäten (Lehrveranstaltungen und Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen; ohne Prüfungsvorbereitung)	33 h	34 h	28 h
Studienbedingungen			
Mehrheitlich gute Bewertung			
Fachliche Qualität der Lehre	X	X	X
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	X	X	
Aktualität der vermittelten Methoden	X	X	X
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	X	X	
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	X	X	
Training mündlicher Präsentationen		X	
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen		X	
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	X	X	
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	X	X	
Aufbau und Struktur des Studiums insgesamt	X	X	
System und Organisation von Prüfungen	X	X	
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	X	X	X
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen		X	
Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium		X	
Pflichtpraktika/Praxissemester	X	X	
Verknüpfung von Theorie und Praxis	X	X	
Vorbereitung auf den Beruf		X	
Kontakte zu Studierenden	X	X	X
Kontakte zu Lehrenden	X	X	X
Zugang zu EDV-Diensten	X		X
Verfügbarkeit notwendiger Literatur		X	X

	Fakultät NW	Chemie Ba.	Universität Paderborn
Mehrheitlich schlechte Bewertung			
Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur	X		X
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	X	X	X
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur	X		X
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation	X	X	X
Individuelle Berufsberatung im studierten Fach			X
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze			X
Vorbereitung auf den Beruf			X
Lehrangebote zu Folgen wissenschaftlicher Anwendungen			X
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen	X		X
Unterstützung bei der Stellensuche	X		X
Zentrale Angebote der Universität Paderborn			
Mehrheitlich gute Bewertung			
Angebote des Hochschulsports	X	X	X
Zentraler Studienservice	X	X	X
Zugang zu EDV-Diensten außerhalb der Fakultät (Arbeitsplätze, WLAN etc.)	X	X	X
Verfügbarkeit notwendiger Literatur (inkl. Online-Ressourcen) in der Zentralen Universitätsbibliothek	X	X	X
Angebote des Hochschulrechenzentrums	X	X	X
Bereitgestellte Studieninformationen im Internet	X	X	X
Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen	X	X	
Angebote für Studierende mit Kind		X	
Die zwei höchsten Anteile an schlechten Bewertungen; bezogen auf die FAK NW			
Allgemeine Studienberatung	24%	11%	25%
Firmenkontaktmesse an der Hochschule	20%	11%	15%
Zufrieden mit dem Studium insgesamt	73%	91%	59%
Dauer Beschäftigungssuche (in Monaten)	1	1	2
Anzahl der kontaktierten Arbeitgeber bis zur Aufnahme der ersten Stelle	5	2	5
Beschäftigungssituation zum Zeitpunkt der Befragung			
erwerbslos	7%	0%	3%
regulär abhängig beschäftigt	21%	20%	50%
selbständig/freiberuflich	0%	0%	5%
Unbefristet	26%	50%	45%
Vollzeit	21%	50%	65%
Bruttomonatseinkommen (Vollzeittätige)	3.000 €	3.751 €	3.146 €
Zufrieden mit der beruflichen Situation	52%	63%	64%

	Fakultät NW	Chemie Ba.	Universität Paderborn
Beziehung von Studium und Beruf			
Angemessen beschäftigt	56%	100%	58%
Erworbener Hochschulabschluss für Erwerbstätigkeit erforderlich	89%	100%	80%
Inhaltlicher Bezug zwischen Studienfach und Erwerbstätigkeit	94%	100%	87%
Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem Maße (Antwortkategorien 1 und 2 auf einer Skala von 1 "in sehr hohem Maße" bis 5 = "gar nicht")	72%	100%	45%
Kompetenzen			
Die drei höchsten Mittelwerte für das eigene Kompetenzniveau; bezogen auf die FAK NW (Skala von = 1 "in sehr hohem Maße" bis 5 "gar nicht")			
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	1,8	1,7	1,9
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,8	1,6	2,0
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,9	1,7	2,1
Die vier niedrigsten Mittelwerte für das eigene Kompetenzniveau; bezogen auf die FAK NW (Skala von = 1 "in sehr hohem Maße" bis 5 "gar nicht")			
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	3,3	3,0	2,7
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,8	2,4	2,6
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,7	2,6	2,4
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,7	2,2	2,6
die drei höchsten Differenzen zwischen eigenem Kompetenzniveau und in der derzeitigen Erwerbstätigkeit geforderten Kompetenzen; bezogen auf die FAK NW (eigenes Kompetenzniveau ist niedriger als im Beruf gefordert)			
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	0,9	0,7	0,1
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	0,8	0,5	0,7
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hinzuarbeiten	0,7	0,4	0,4
Auslandserfahrungen während des Studiums	13%	27%	34%
Auslandserfahrungen nach dem Studium	21%	11%	26%
Region der Beschäftigung			
NRW	78%	75%	72%
OWL	50%	50%	47%
Mobilität			
Sesshaft	25%	25%	33%
Mobil ‚Hin und weg'	44%	50%	34%
Berufsmobile	6%	0%	20%
Mobil zur Studienregion	25%	25%	13%

Stichprobe und Rücklauf

Die Hochschulstatistik der Universität Paderborn verzeichnet für das Prüfungsjahr 2007 insgesamt 2.021 Absolventen. Von diesen konnten 1.712 gültige Adressen ausgemacht werden, 272 Adressen fehlten oder waren unzustellbar, 35 waren doppelt[4]. Zwei Absolventen sind verstorben. Insgesamt 827 Absolventen nahmen an der Befragung teil, die Rücklaufquote (netto) beträgt somit 48%. Fast drei Viertel beantwortete den Fragebogen online, gut ein Viertel verwendete den Papierfragebogen.

Tab. 2 Rücklauf

	Anzahl	Prozent
Absolventen 2007 an der Universität Paderborn	2.021	100
fehlende und unzustellbare Adressen	272	13
doppelte Adressen	35	2
verstorben	2	0,1
gültige Adressen	1.712	85
Befragungsteilnehmer	827	
Rücklaufquote brutto*		41
Rücklaufquote netto**		**48**
Rücklauf Online	597	72
Rücklauf Papier	230	28

* brutto: Befragungsteilnehmer bezogen auf die Zielpopulation (= alle 2.021 Absolventen des Jahrgangs)
** netto: Befragungsteilnehmer bezogen auf alle Absolventen mit gültiger Adresse (1.712)

Insgesamt 4% der Befragungsteilnehmer stammen aus der Fakultät für Naturwissenschaften (N=780). Von allen Absolventen der Fakultät mit gültiger Adresse (N = 66; ohne Lehramt und Promovierte) nahmen 30 Absolventen an der Befragung teil, das entspricht einem Rücklauf (netto) von 45%.

Alter und Geschlecht

Die Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften waren zum Zeitpunkt ihres Studienabschlusses im Durchschnitt 26 Jahre alt; die Bachelorabsolventen im Studienfach Chemie 25 Jahre. Insgesamt lag das Durchschnittsalter bei Studienabschluss bei 27 Jahren.
Die geschlechtliche Verteilung innerhalb der Fakultät zeigt eine Überrepräsentativität der Männer; lediglich 40% der Befragten innerhalb der Fakultät sind weiblich; unter den Bachelorabsolventen im Studienfach Chemie sind es 36%. Im Gesamtdurchschnitt liegt der Anteil der Frauen bei 48%.

[4] 35 Absolventen haben innerhalb des Prüfungsjahres 2007 zwei Abschlüsse erworben und wurden daher doppelt aufgeführt. In den meisten Fällen handelt es sich hierbei um Absolventen des kombinierten Bachelor-/Diplomstudiengangs Informatik.

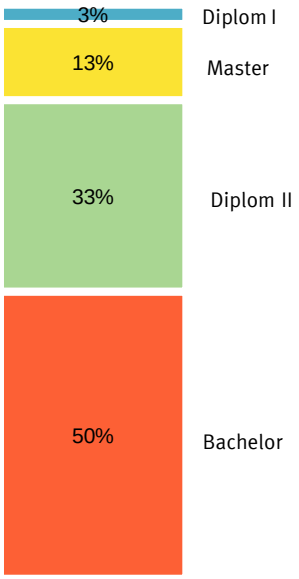
Erstes Studienfach und Abschlussart

Tab. 3 Erstes Studienfach und Abschlussart der Befragten innerhalb der Fakultät für Naturwissenschaften (ohne Lehrämter und Promovierte)

	Abschlussart	Anzahl
Physik	Diplom II	2
	Bachelor	4
Chemie	Diplom II	3
	Diplom I	1
	Bachelor	11
	Master	4
Sport, Sportwissenschaft	Diplom II	5
Gesamt		30

Bezogen auf das erste Studienfach schlossen die Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften im Prüfungsjahr 2007 am häufigsten das Fach Chemie mit dem Abschluss Bachelor ab. Die Mehrheit (63%) der befragten Absolventen lassen sich den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen zuordnen; 36% hingegen den „alten“ Diplomstudiengängen.[5]

Abb. 1 Abschlussart unter den befragten Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften (N=30; ohne Promovierte und Lehrämter)



[5] Der vorliegende Bericht bezieht sich auf gerundete Werte, die im Folgenden in der Summe zu leichten Verzerrungen führen können. In Abb. 1 ergibt sich beispielsweise eine Summe von 99% statt 100%.

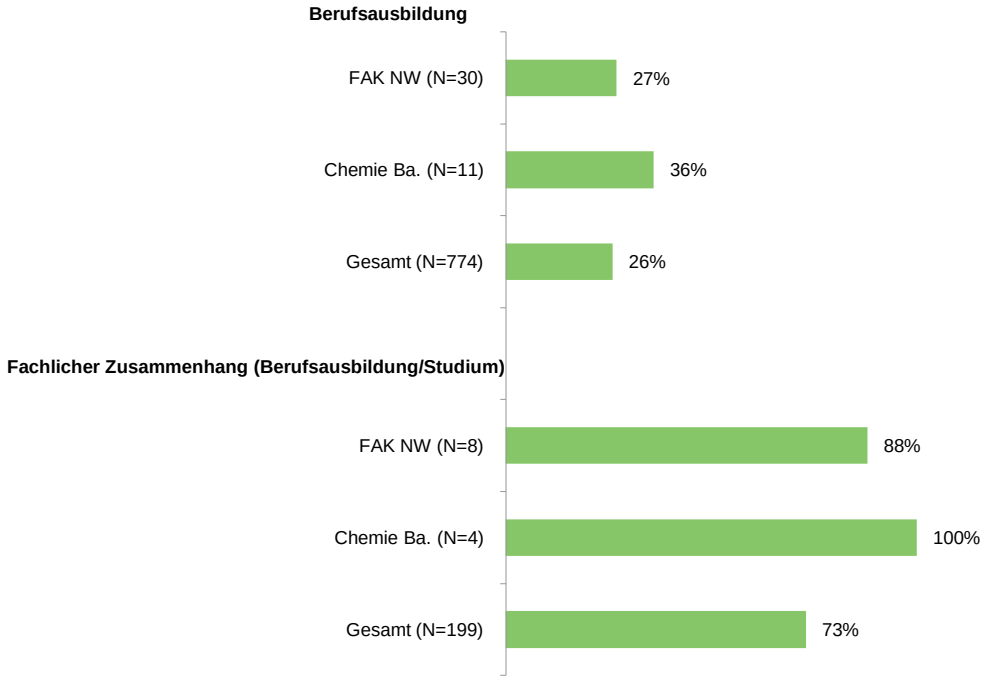
Berufliche und akademische Abschlüsse vor dem Studium

Berufliche Ausbildung

Gut ein Viertel der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften verfügten über eine abgeschlossene Berufsausbildung vor Studienbeginn. Im Gesamtdurchschnitt lag der Anteil nur einen Prozentpunkt niedriger. Die Bachelorabsolventen des Studienfaches Chemie absolvierten hingegen deutlich häufiger eine Berufsausbildung als die Absolventen insgesamt.

Absolventen aus der Fakultät für Naturwissenschaften, die vor ihrem Studium eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, sehen häufiger einen fachlichen Zusammenhang zwischen ihrer Ausbildung und dem Studium als die Befragten insgesamt.[6]

Abb. 2 Absolventen mit abgeschlossener beruflicher Ausbildung vor dem Studium



Studienabschluss

Insgesamt 13% der befragten Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften erwarben bereits vor 2007 einen ersten Studienabschluss. Hierbei schlossen die meisten Absolventen zuvor ein Bachelorstudium ab.

Im Gesamtdurchschnitt liegt der Anteil von Absolventen mit einem zuvor erfolgreich beendeten Studium bei 12%.

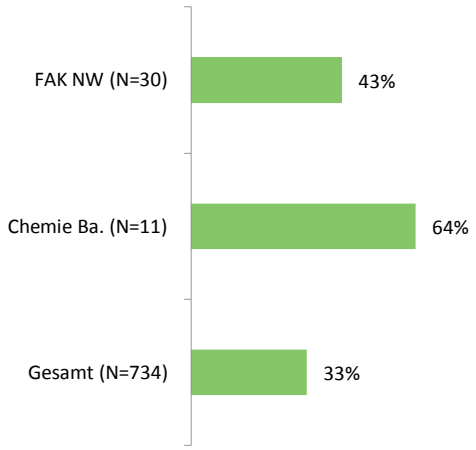
[6] Die Absolventen sollten den fachlichen Zusammenhang zwischen der beruflichen Ausbildung und dem Studium auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“ einstufen. In Abb. 2 wurden die Kategorien 1 bis 3 zusammengefasst und als fachlicher Zusammenhang interpretiert.

Studienverlauf und rückblickende Bewertung des Studiums

Regelstudienzeit

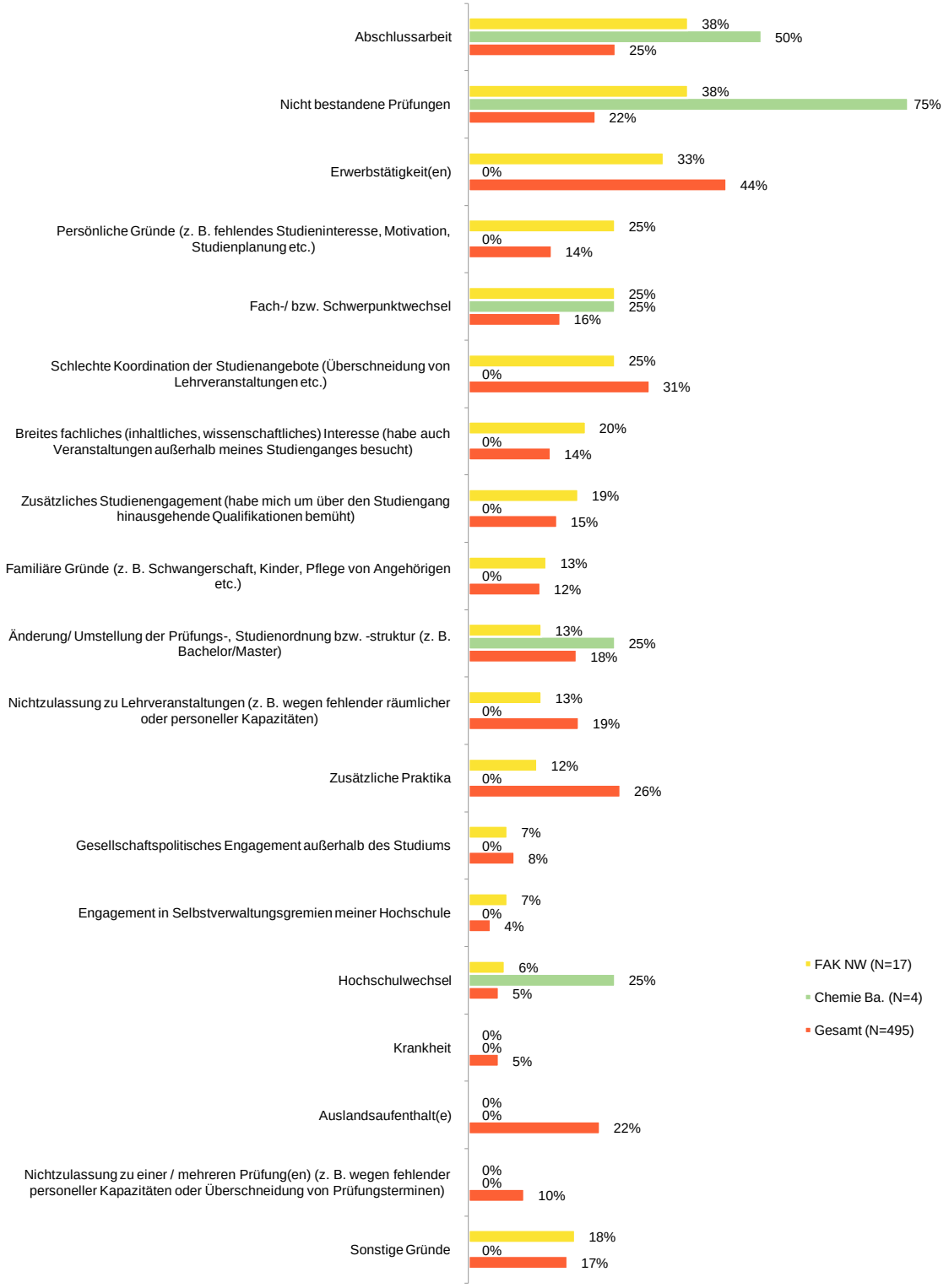
Insgesamt 57% der Absolventen aus Studiengängen der Fakultät für Naturwissenschaften schlossen ihr Studium nicht innerhalb der Regelstudienzeit ab; unter den Befragten insgesamt lag ihr Anteil zehn Prozentpunkte höher. Die Bachelorabsolventen des Studienfaches Chemie beendeten ihr Studium hingegen mehrheitlich innerhalb der Regelstudienzeit.

Abb. 3 Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit



Zu den häufigsten ausschlaggebenden Gründen für die Überschreitung der Regelstudienzeit zählten die Abschlussarbeit, nichtbestandene Prüfungen und Erwerbstätigkeiten. Krankheit, Auslandsaufenthalte und die Nichtzulassung zu einer oder mehreren Prüfungen zählten hingegen bei keinem der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften zu den ausschlaggebenden Gründen.

Abb. 4 Wichtige Gründe für eine Verlängerung der Regelstudienzeit (Antwortkategorien 1 und 2, nur Absolventen, die ihr Studium nicht innerhalb der Regelstudienzeit beendet haben)

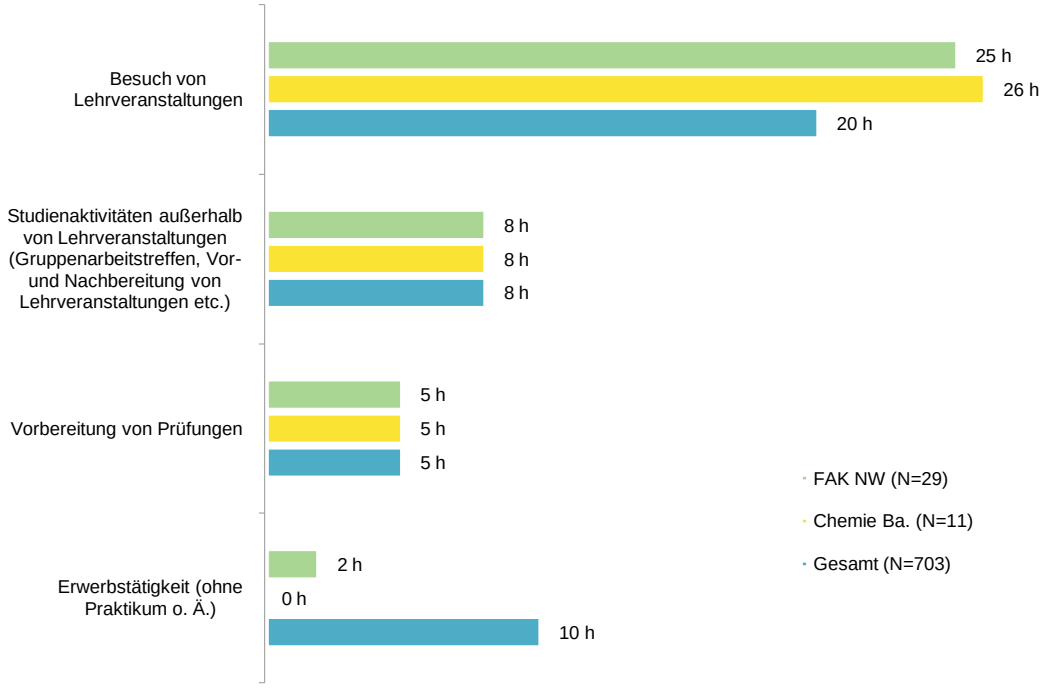


Frage: Inwiefern waren die folgenden Gründe ausschlaggebend dafür, dass Sie länger studiert haben? Antwortskala 1 = „In sehr hohem Maße“ bis 5 = „Gar nicht“.

Umfang von Studienaktivitäten

Für Lehrveranstaltungen sowie für Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen wendeten die Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften während der Vorlesungszeit wöchentlich im Mittel 33 Stunden auf. Damit lag der Umfang von Studienaktivitäten innerhalb der Fakultät höher als unter den Befragten insgesamt. In Prüfungsphasen veranschlagten die Absolventen zusätzlich fünf Stunden für die Vorbereitung ihrer Prüfungen. Erwerbstätigkeiten nahmen innerhalb der Fakultät im Mittel zwei Stunden pro Woche ein.

Abb. 5 Wöchentlicher Umfang von Studienaktivitäten und Erwerbstätigkeiten während der Vorlesungszeit (Median)



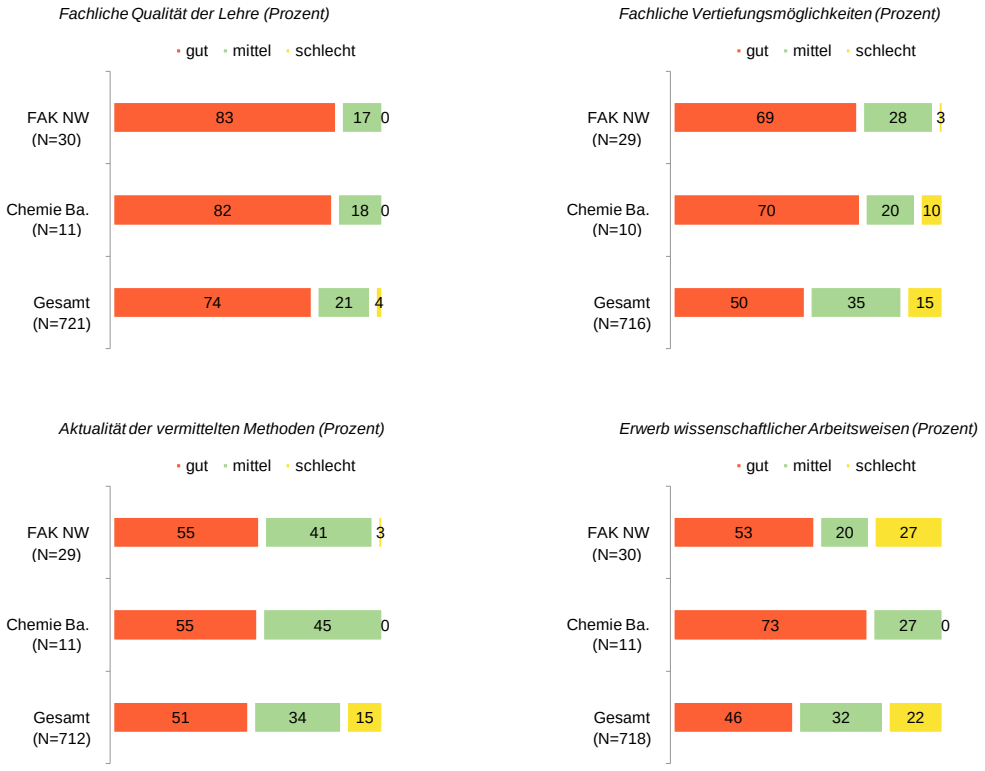
Rückblickende Bewertung der Qualität der Lehre

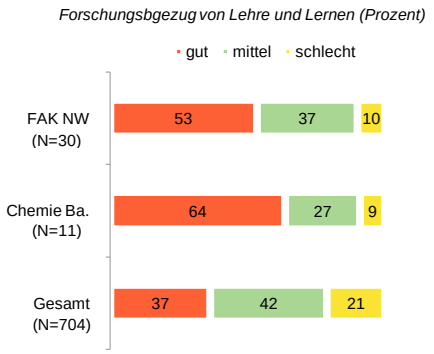
Die fachliche Qualität der Lehre, die fachlichen Vertiefungsmöglichkeiten, die Aktualität der vermittelten Methoden, der Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen und der Forschungsbezug von Lehre und Lernen wurden von der Mehrheit der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften mit gut bewertet. Schlechte Beurteilungen erhielten innerhalb der Fakultät insgesamt am häufigsten die Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation und die Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur.

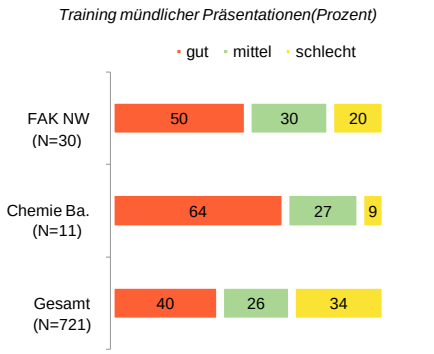
Mehr als die Hälfte der erfragten Aspekte zur Qualität der Lehre bewerteten die Absolventen innerhalb der Fakultät im Vergleich zu den Absolventen insgesamt häufiger mit gut. Die fachliche Qualität der Lehre wurde beispielsweise von keinem Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften mit schlecht beurteilt.

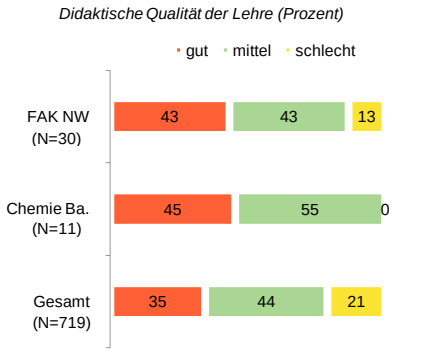
Ausnahme bilden die Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur und die Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation: Hier fielen die Bewertungen unter den Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften deutlich seltener gut aus als unter den Befragten insgesamt.

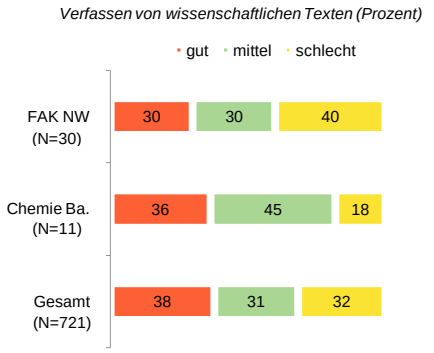
Abb. 6 Bewertung der Qualität der Lehre

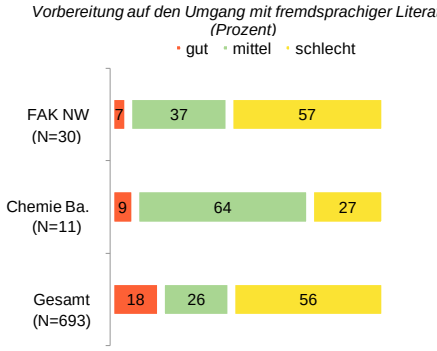


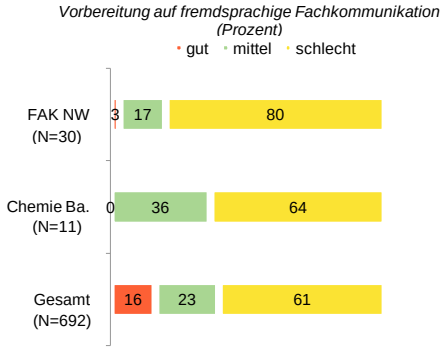










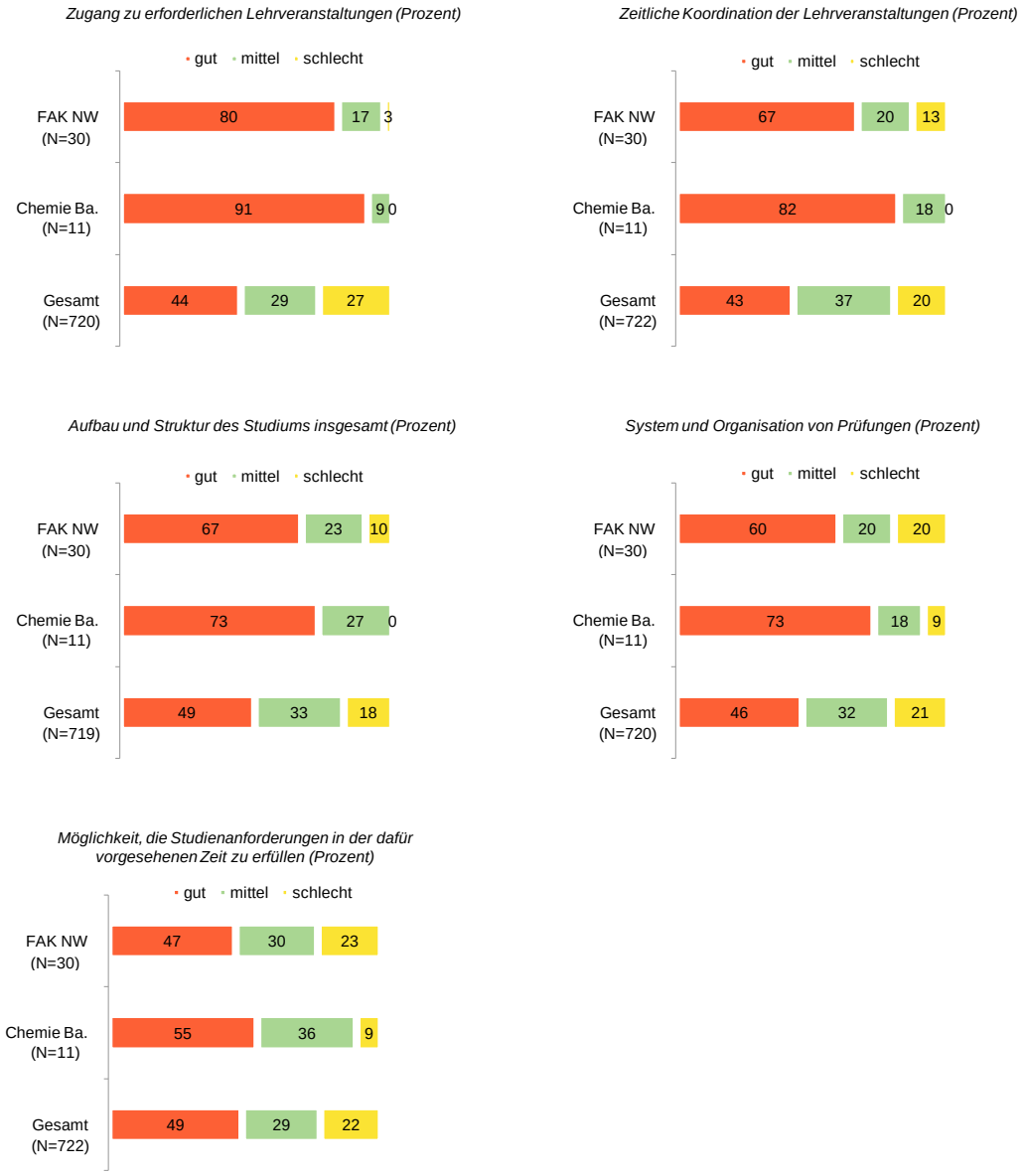


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Rückblickende Bewertung von Aufbau und Struktur des Studiums

Der Aufbau und die Struktur des Studiums fallen unter den Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften insgesamt gut aus. Die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen bewertete fast die Hälfte der Befragten mit gut; alle anderen Aspekte wurden von der Mehrheit der Absolventen innerhalb der Fakultät als gut eingestuft. Im Vergleich zu allen Befragten fallen die Anteile an guten Bewertungen der Fakultät für Naturwissenschaften damit deutlich besser aus.

Abb. 7 Bewertung von Aufbau und Struktur des Studiums



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Rückblickende Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente

Die fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende wurde von der Mehrheit der Absolventen aus der Fakultät für Naturwissenschaften rückblickend mit gut bewertet. Die meisten schlechten Urteile fielen auf die individuelle Berufsberatung mit einem Anteil von 46%. Im Vergleich mit den Paderborner Absolventen insgesamt beurteilten die Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften alle erfragten Aspekte häufiger mit gut.

Abb. 8 Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

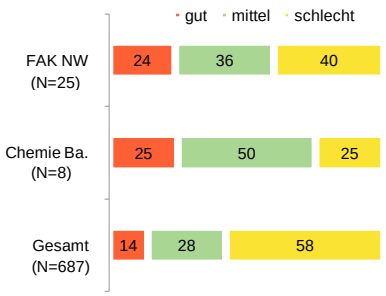
Rückblickende Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente

Sowohl die Pflichtpraktika/Praxissemester als auch die Verknüpfung von Theorie und Praxis wurden von der Mehrheit der Absolventen innerhalb der Fakultät für Naturwissenschaften mit gut bewertet. Dagegen beurteilte die Mehrheit die Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation sowie den Umgang mit englischsprachiger Literatur, das Angebot berufsorientierender Veranstaltungen sowie die Unterstützung bei der Stellensuche schlecht.

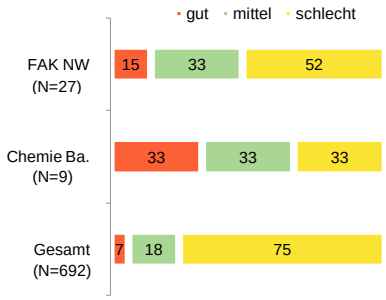
Im Vergleich zu allen Befragten fielen die Urteile für die praxis- und berufsbezogenen Elemente innerhalb der Fakultät für Naturwissenschaften hinsichtlich der meisten erfragten Aspekte besser aus.

Abb. 9 Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Elemente

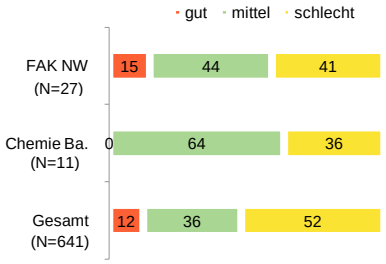
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze (Prozent)



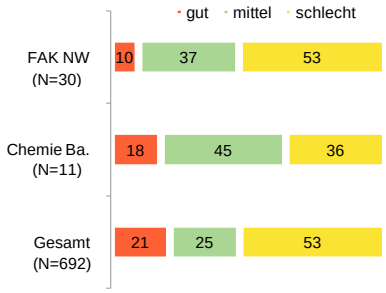
Unterstützung bei der Stellensuche (Prozent)



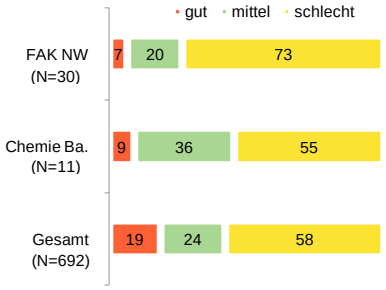
Lehrangebote zu technischen, umweltbezogenen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und / oder psychischen Folgen wissenschaftlicher Anwendungen, z. B. Technikfolgenabschätzung (Prozent)



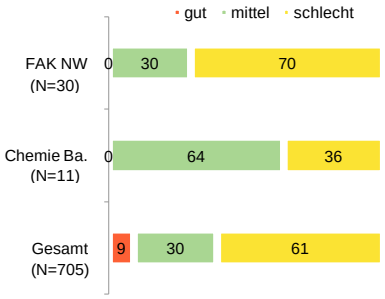
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur (Prozent)



Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation (Prozent)



Angebot berufsorientierender Veranstaltungen (Prozent)

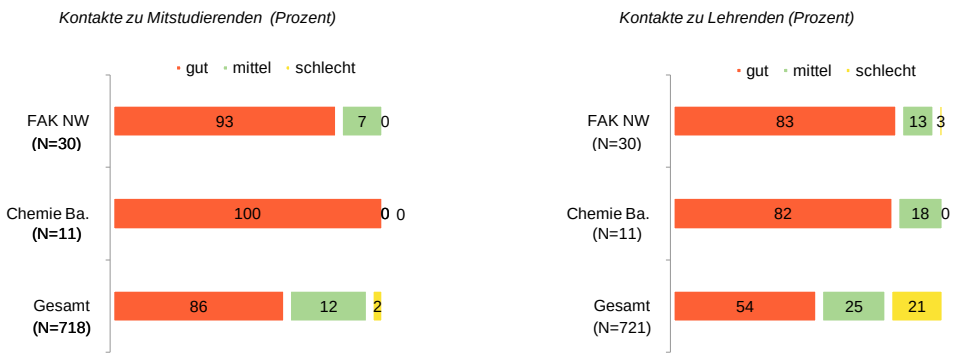


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Rückblickende Bewertung des sozialen Klimas

Für das soziale Klima an der Universität Paderborn liegt unter den Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften wie auch unter den Absolventen insgesamt ein hoher Anteil an guten Bewertungen vor. Insbesondere die Kontakte zu anderen Studierenden wurden unter den Befragten häufig mit gut bewertet.

Abb. 10 Bewertung des sozialen Klimas

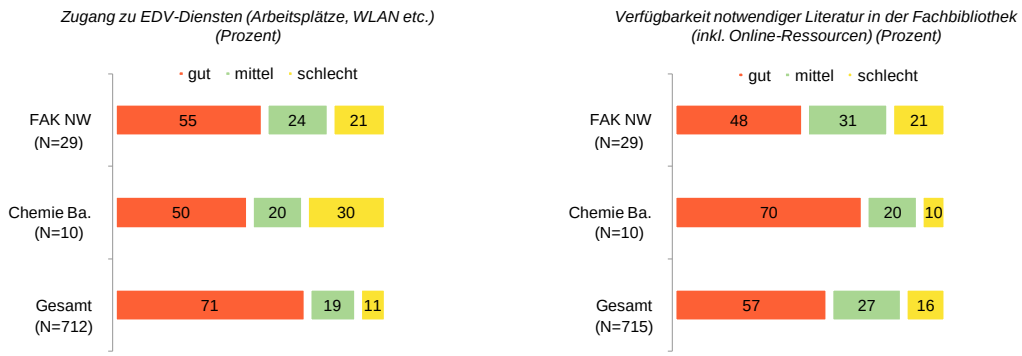


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Rückblickende Bewertung der Ausstattung

Der Zugang zu EDV-Diensten wurde von der Mehrheit der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften mit gut bewertet; die Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek hingegen nur von knapp der Hälfte. Die Anteile an guten Bewertungen liegen damit niedriger als unter den Paderborner Absolventen insgesamt.

Abb. 11 Bewertung der Ausstattung



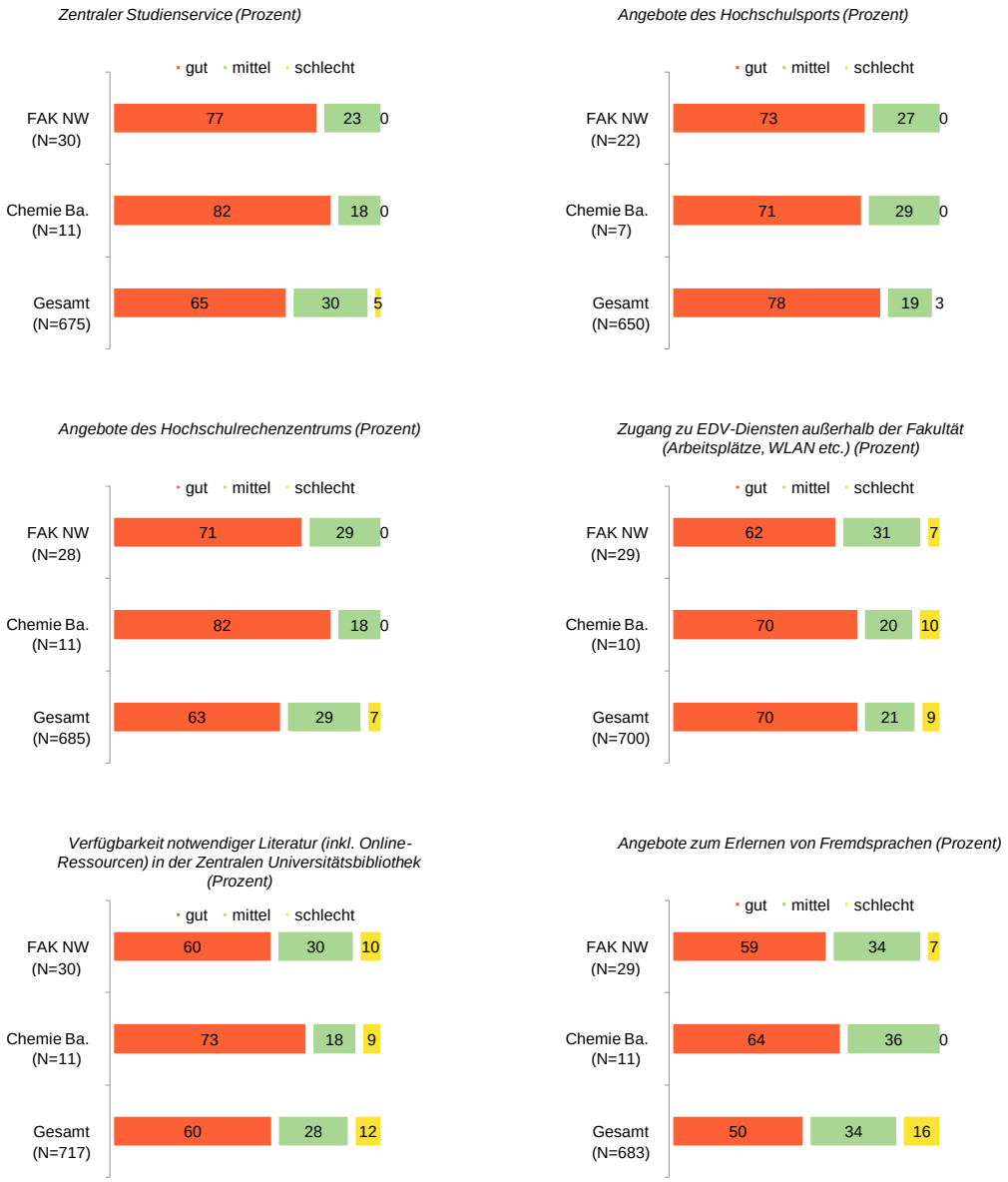
Frage: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in Ihrem Fach? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Rückblickende Bewertung zentraler Angebote der Universität Paderborn

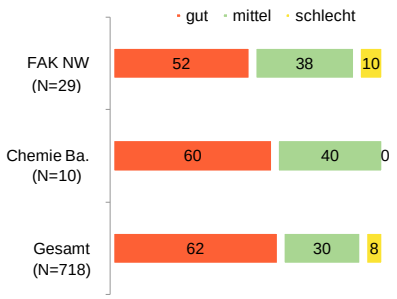
Sieben von elf zentralen Angeboten der Universität Paderborn bewertete die Mehrheit der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften mit gut. Die meisten guten Bewertungen erhielten hierbei der zentrale Studienservice, die Angebote des Hochschulsports und die Angebote des Hochschulrechenzentrums. Vergleichsweise viele schlechte Urteile gaben die Absolventen hingegen für die Allgemeine Studienberatung und die Firmenkontaktmesse ab.

Im Vergleich zu den Paderborner Absolventen insgesamt fielen die Bewertungen innerhalb der Fakultät bei fünf der erfragten Aspekte häufiger gut aus. Seltener gut bewerteten die Naturwissenschaftler vor allem die Firmenkontaktmesse an der Hochschule sowie die bereitgestellten Studieninformationen im Internet.

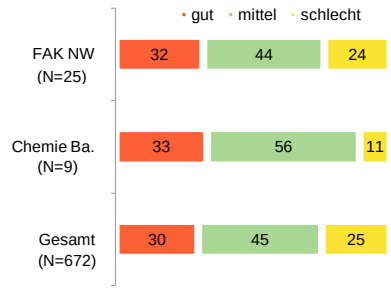
Abb. 12 Bewertung zentraler Angebote der Universität Paderborn



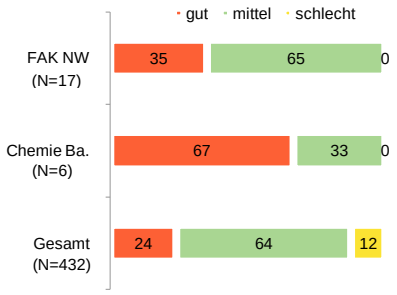
Bereitgestellte Studieninformationen im Internet (Prozent)



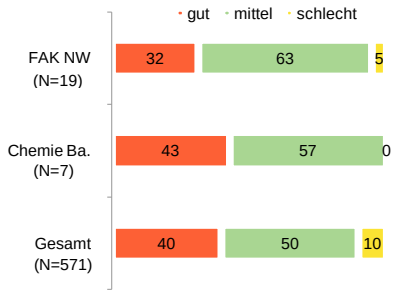
Allgemeine Studienberatung (Prozent)



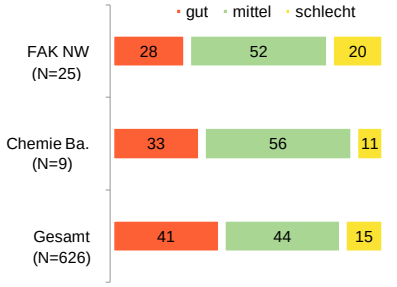
Angebote für Studierende mit Kind (Prozent)



Akademisches Auslandsamt (Prozent)



Firmenkontaktmesse an der Hochschule (Prozent)

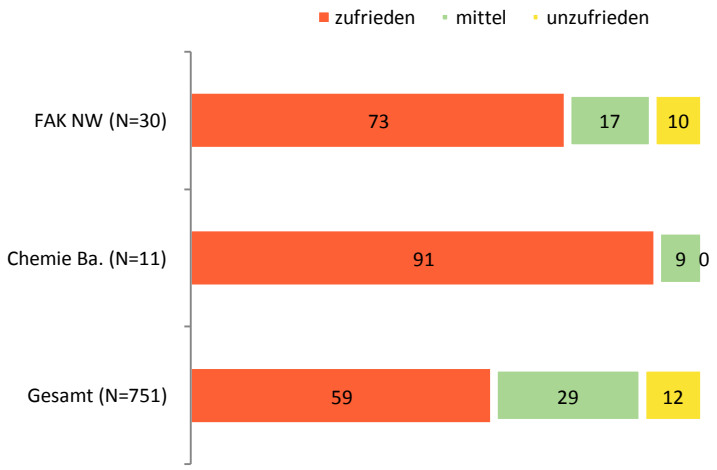


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden zentralen Angebote der Universität Paderborn? Antwortskala 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „gut“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „schlecht“.

Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt

Rückblickend ist die Mehrheit der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften mit ihrem Studium zufrieden; im Vergleich zu allen Befragten liegt der Anteil an zufriedenen Absolventen innerhalb der Fakultät 14 Prozentpunkte höher; unter den Bachelorabsolventen des Studienfaches Chemie 32 Prozentpunkte höher.

Abb. 13 Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (Prozent)

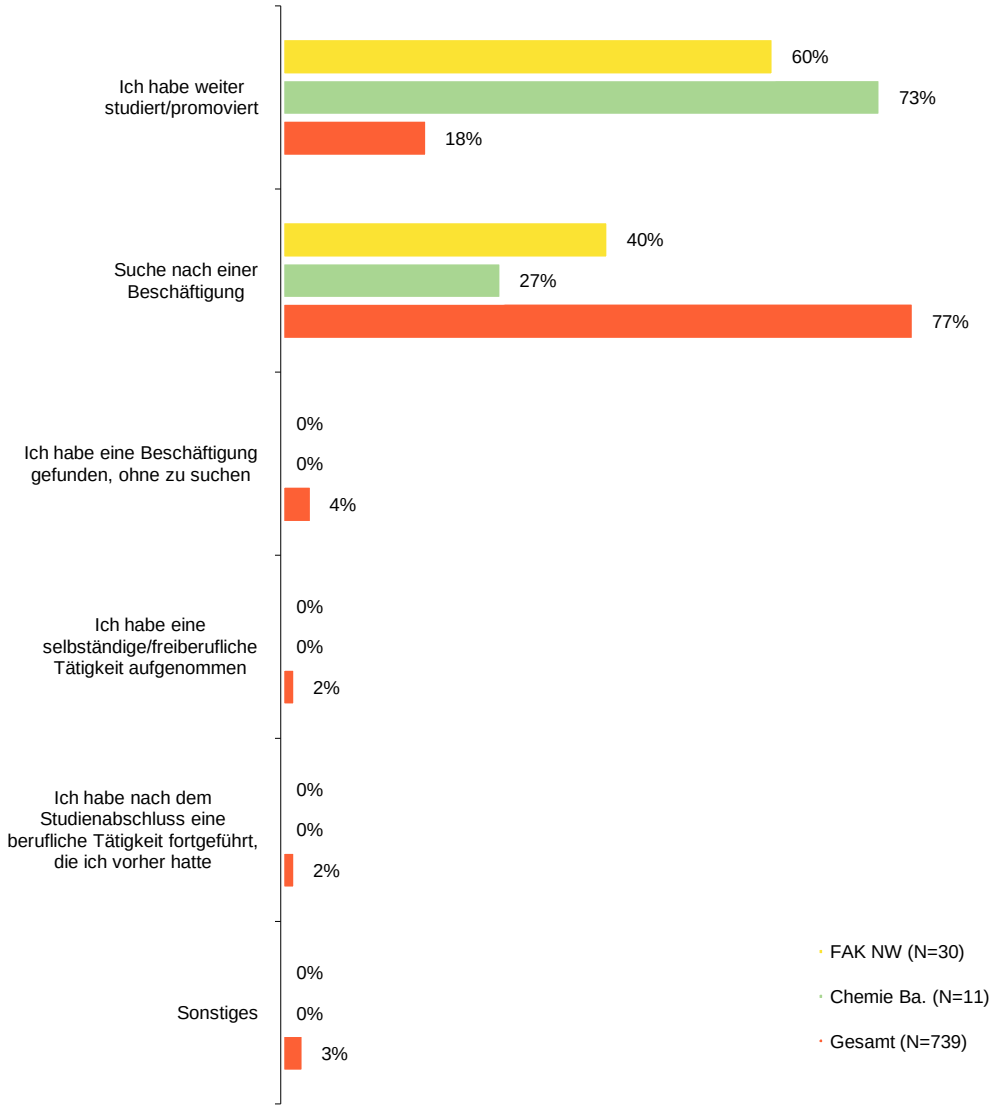


Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt? Antwortskala 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „zufrieden“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „unzufrieden“.

Beschäftigungssuche

Nach Beendigung des Studiums hat die Mehrheit der Absolventen aus der Fakultät für Naturwissenschaften ein weiteres Studium bzw. eine Promotion aufgenommen. Lediglich 40% der Befragten suchten aktiv nach einer Stelle; unter den Bachelorabsolventen des Studienfaches Chemie lag der Anteil noch deutlich darunter. Damit suchten nach Abschluss des Studiums deutlich weniger Absolventen der Fakultät nach einer Stelle als unter den Befragten insgesamt.

Abb. 14 Beschäftigungssuche (Mehrfachantworten möglich)



Dauer der Beschäftigungssuche und Anzahl der kontaktierten Arbeitgeber

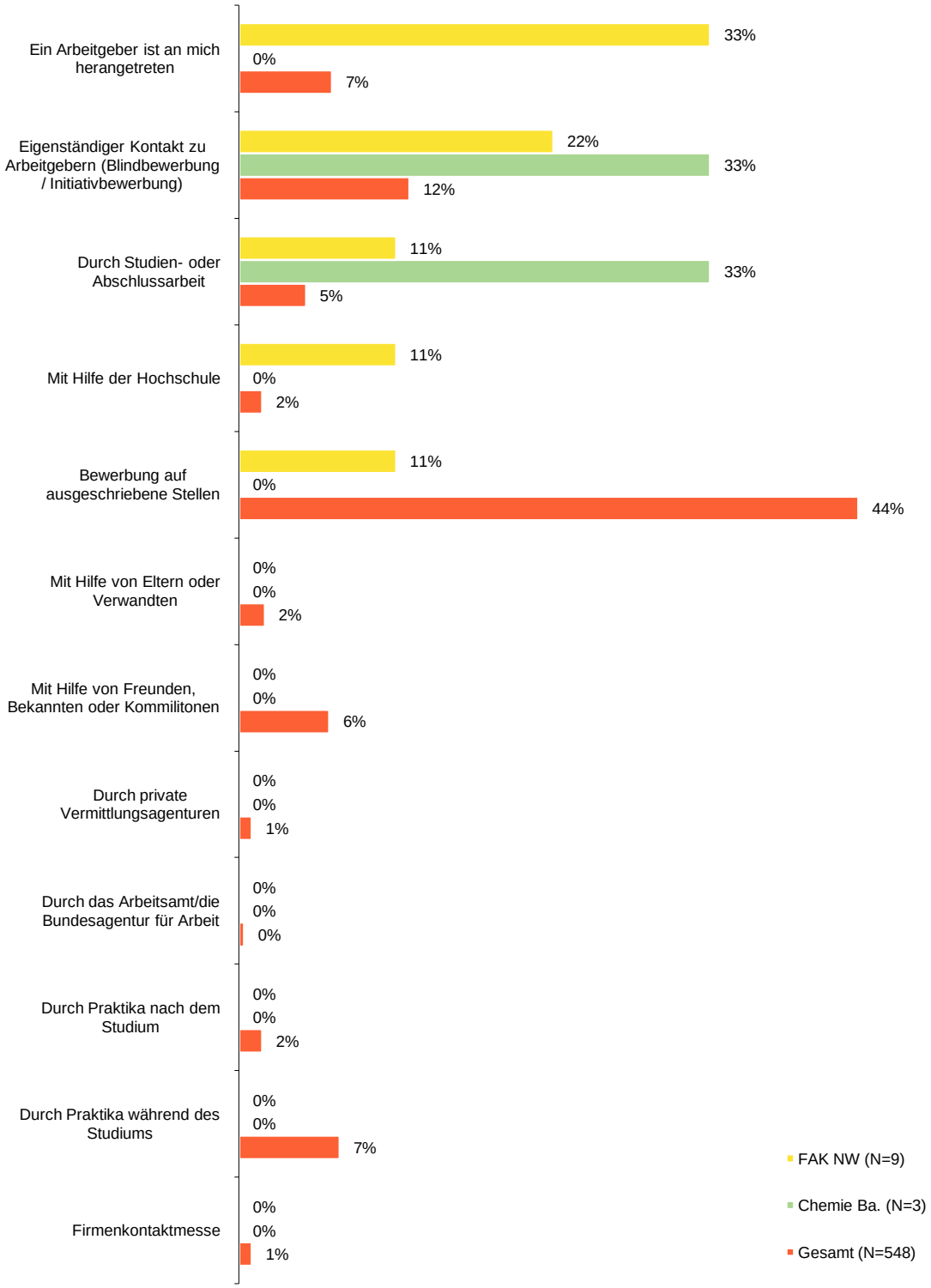
Bei denjenigen, die aktiv und erfolgreich nach einer Stelle suchten, dauerte die Suche bis zur ersten Beschäftigung[7] im Mittel lediglich einen Monat. Bis zum Beginn der ersten Stelle kontaktierten die Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften im Mittel insgesamt fünf Arbeitgeber. Die Bachelorabsolventen des Studienfaches Chemie (2) kontaktierten hierbei im Mittel weniger Arbeitgeber, bevor sie die erste Stelle aufnahmen.

Erfolgreiche Bewerbungsstrategien

Am häufigsten fanden die Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften ihre erste Stelle durch einen Arbeitgeber, der von sich aus an die Absolventen herangetreten ist. Bei gut einem Fünftel führten Initiativbewerbungen zum Erfolg, bei etwa einem Zehntel hingegen die Studien- bzw. die Abschlussarbeit, die Hilfe der Hochschule oder die Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle. Damit spielt die klassische Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle unter den Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften eine deutlich geringere Rolle als unter den befragten Absolventen insgesamt, obwohl 83% auch diesen Weg der Beschäftigungssuche wählten. Zwei Drittel versendeten u. a. Initiativbewerbungen. An die Bundesagentur für Arbeit wendeten sich die Hälfte der Befragten; eine Strategie die keine Erfolge zeigte.

[7] Mit der ersten Beschäftigung sind innerhalb dieser Absolventenstudie keine Gelegenheitsjobs gemeint.

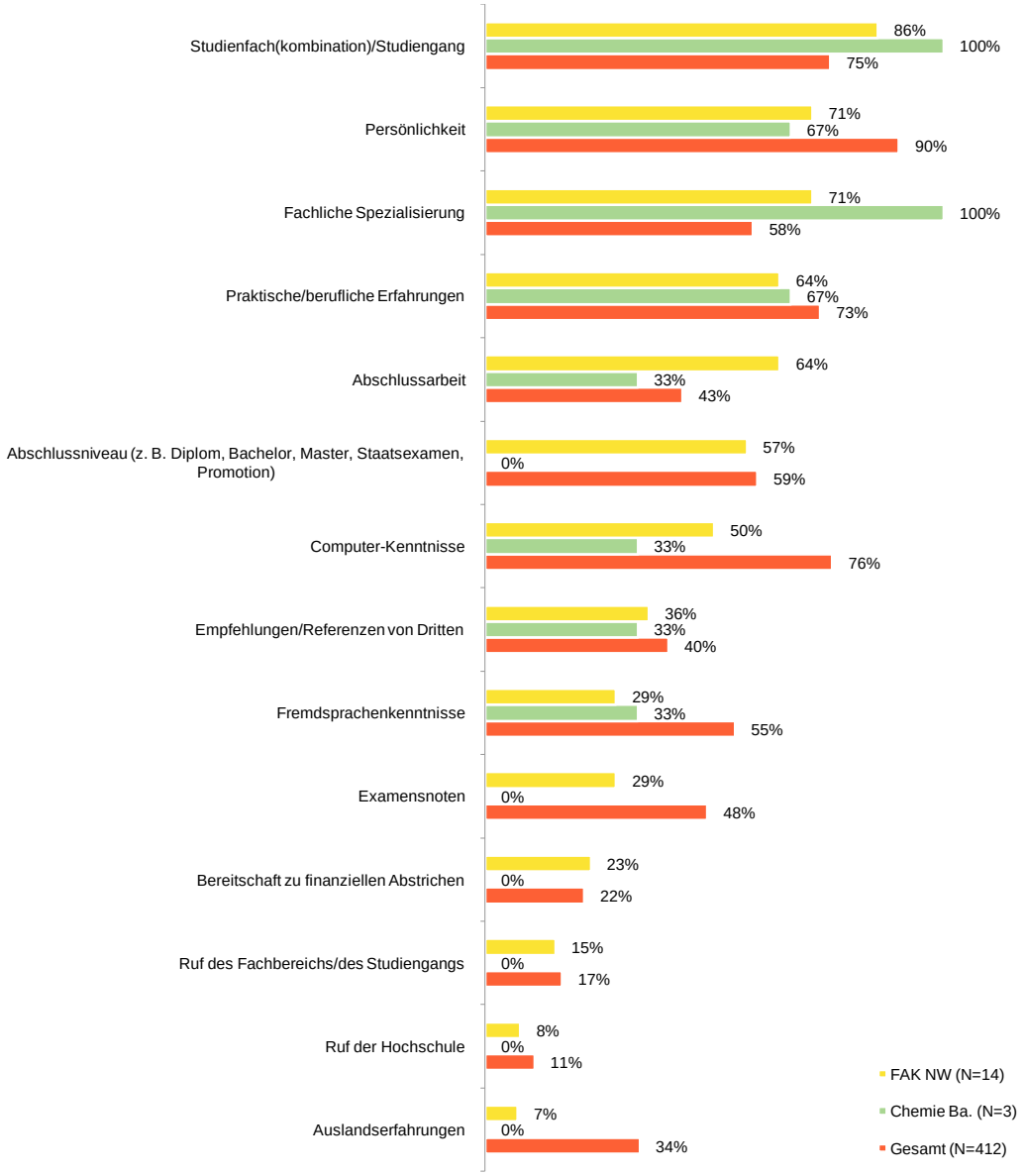
Abb. 15 Erfolgreicher Weg der Beschäftigungssuche



Einstellungskriterien

Als wichtigste Einstellungskriterien von Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften gelten das Studienfach bzw. der Studiengang, die Persönlichkeit und die fachliche Spezialisierung. Als unwichtig stuften die Befragten vor allem Auslandserfahrungen und den Ruf der Hochschule ein.

Abb. 16 Wichtige Einstellungskriterien (Antwortkategorien 1 und 2 auf einer Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „sehr unwichtig“)



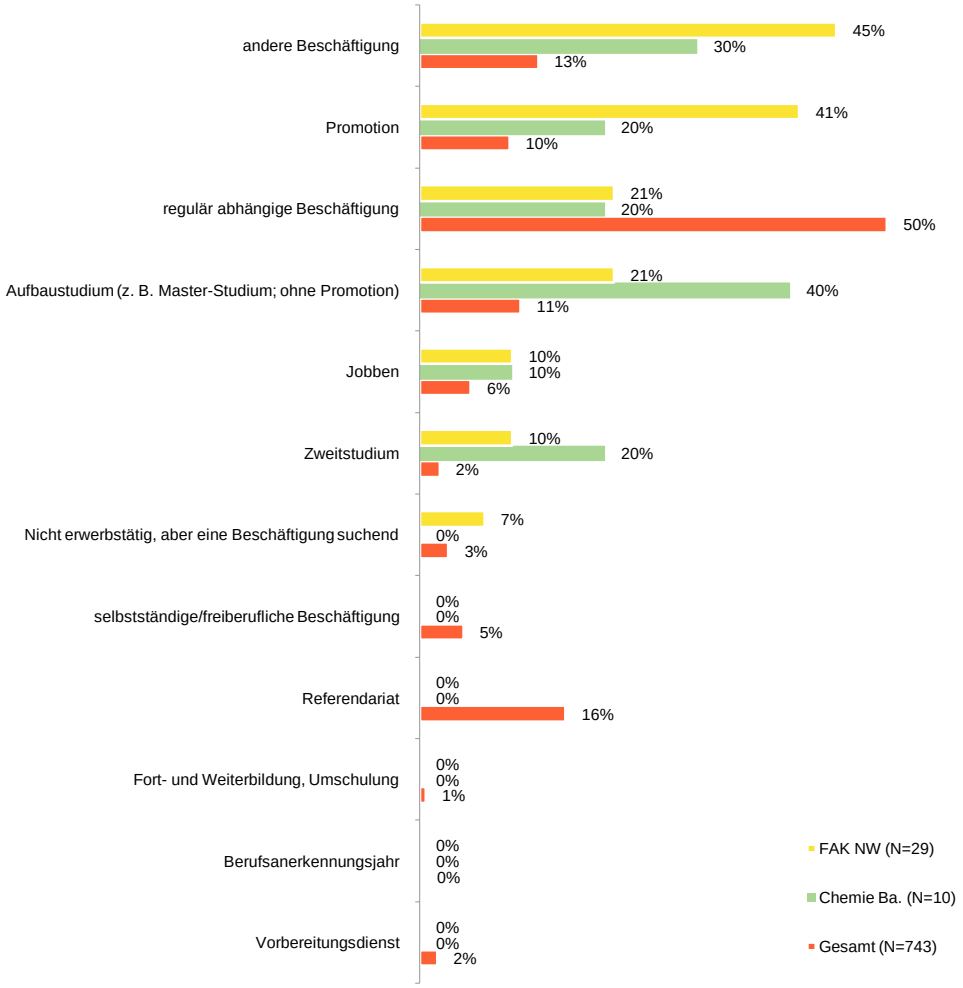
Frage: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen? Antwortskala 1 = „Sehr wichtig“ bis 5 = „Gar nicht wichtig“.

Beschäftigungssituation

Tätigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung

Die größte Gruppe unter den Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften gab an, zum Zeitpunkt der Erhebung, also ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss, einer Beschäftigung nachzugehen. Regulär abhängig beschäftigt waren allerdings lediglich ein Fünftel der Befragten. Im Vergleich zu den Paderborner Absolventen insgesamt liegt der Anteil innerhalb der Fakultät damit 29 Prozentpunkte niedriger. Häufiger gingen die Absolventen aus den Naturwissenschaften einer Promotion nach bzw. die Bachelorabsolventen des Studienfaches Chemie nahmen ein Aufbaustudium auf. Jeweils 10% jobbten und/oder befanden sich in einem Zweitstudium. Der Anteil der Absolventen, die zum Zeitpunkt der Befragung nicht erwerbstätig und auf Beschäftigungssuche waren, lag bei 7%, was absolut einer Häufigkeit von zwei Absolventen entspricht.

Abb. 17 Berufsbezogene und studienbezogene Tätigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung (Mehrfachantworten möglich)



Befristung und Arbeitszeiten

Die Mehrheit der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften befand sich zum Zeitpunkt der Erhebung in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Hinsichtlich der vertraglich geregelten Arbeitszeiten waren die meisten Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften zum Zeitpunkt der Befragung Teilzeit beschäftigt. Sowohl in Vollzeit als auch unbefristet beschäftigt waren lediglich 16% der Absolventen. Damit befanden sich deutlich weniger Absolventen innerhalb der Fakultät für Naturwissenschaften in einem „klassischen“ Normalarbeitsverhältnis als unter allen Befragten.

Abb. 18 Arbeitsvertragsform und Arbeitszeiten

Einkommenssituation

Das Bruttomonatseinkommen lag unter vollzeitbeschäftigten Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften zum Zeitpunkt der Befragung bei einem geschätzten Median[8] von 3.000 €. Die Bachelorabsolventen des Studienfaches Chemie verdienten ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss deutlich mehr. Aufgrund der geringen Fallzahlen sind in diesem Fall jedoch keine Interpretationen möglich.
Im Vergleich zur Vergütung der ersten Beschäftigung verdienten die Absolventen der Fakultät zum Zeitpunkt der Befragung im Mittel 374 € mehr.

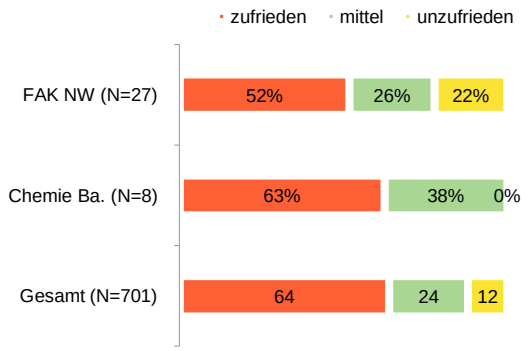
Abb. 19 Bruttomonatseinkommen (Median; nur Vollzeittätige)

[8] Der Median kann an dieser Stelle lediglich geschätzt werden, da die Absolventen Einkommensklassen angegeben haben und somit keine konkreten Werte zu ihrem Gehalt vorlagen.

Berufliche Zufriedenheit

Knapp über die Hälfte der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften sind mit ihrer beruflichen Situation zufrieden, gut ein Fünftel sind unzufrieden. Im Vergleich zu den Paderborner Absolventen insgesamt fällt die berufliche Zufriedenheit unter den Absolventen der Fakultät damit deutlich schlechter aus. Die Bachelorabsolventen des Studienfaches Chemie sind hingegen häufiger zufrieden als die Absolventen der Fakultät insgesamt; niemand ist unzufrieden.

Abb. 20 Berufliche Zufriedenheit (Prozent)



Frage: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“; Zusammenfassung der Antwortkategorien 1 und 2 = „zufrieden“, 3 = „mittel“, 4 und 5 = „unzufrieden“.

Beziehung von Studium und Beruf

Insgesamt sehen sich 56% der erwerbstätigen Absolventen innerhalb der Fakultät für Naturwissenschaften in Bezug auf ihre Hochschulausbildung als angemessen bzw. adäquat beschäftigt.[9] Dies entspricht einem ähnlich hohen Anteil wie unter den Befragten insgesamt (58%). Im Hinblick auf die gestellten Anforderungen innerhalb der derzeitigen Erwerbstätigkeit üben 89% der Absolventen der Fakultät eine Tätigkeit aus, für die mindestens das Niveau des erworbenen Hochschulabschlusses notwendig bzw. geeignet ist. 11% der Absolventen gaben an, eine Beschäftigung auszuüben, für die kein Hochschulabschluss notwendig sei. Insgesamt galt dies für 8% aller Befragten. Fachlich sehen 94% der Absolventen innerhalb der Fakultät für Naturwissenschaften eine Verbindung zwischen ihrem Studium und ihrer derzeitigen Stelle. 72% verwenden innerhalb ihrer Erwerbstätigkeit die im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem Maße. Im Gegenzug gaben 11% der Befragten an, die im Studium erworbenen Qualifikationen kaum oder gar nicht verwenden zu können.

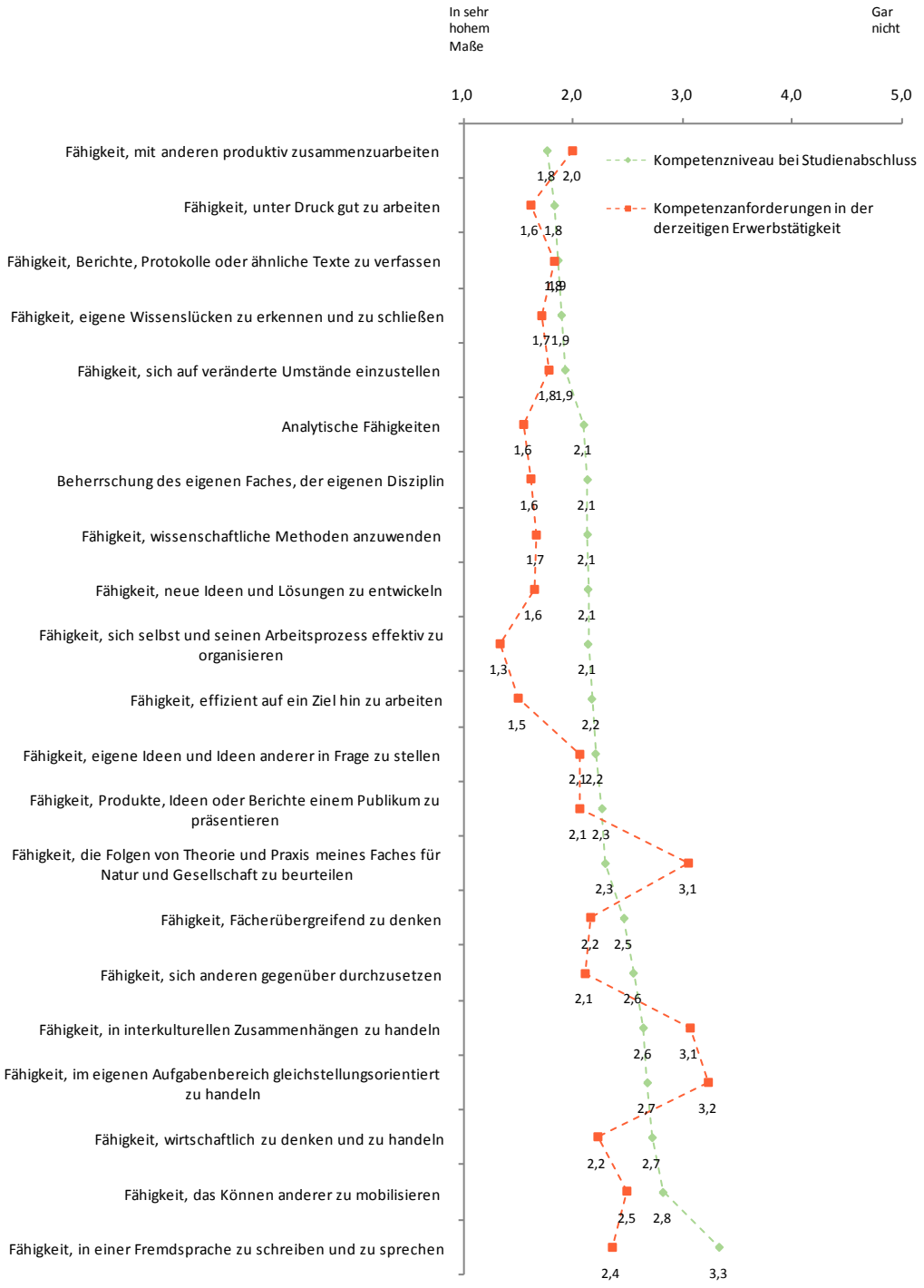
Kompetenzen

Die Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften stuften sich hinsichtlich ihrer Kompetenzen bei Studienabschluss auf einem hohen Niveau[10] ein. So wurden vor allem die Fähigkeiten, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten sowie unter Druck gut zu arbeiten im Mittelwert hoch bewertet.
Ein niedriges Kompetenzniveau sehen die Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften vor allem in den Fähigkeiten, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen, das Können anderer zu mobilisieren, wirtschaftlich zu denken und zu handeln sowie im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln.
Die Gegenüberstellung von bei Studienabschluss vorhandenem und aktuell gefordertem Kompetenzniveau zeigt, dass sich Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften bei mehr als der Hälfte der erfragten Kompetenzen auf einem niedrigeren Niveau einstuften als im Beruf gefordert wird. Die höchsten Differenzen ergaben sich dabei hinsichtlich der Fähigkeiten, in einer Fremdsprache zu sprechen und zu schreiben, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren und effizient auf ein Ziel hinzuarbeiten.

[9] Die Absolventen sollten ihre Angemessenheit auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“ beurteilen. Innerhalb der Datenanalyse wurden die Kategorien 1 un2 zu angemessen sowie 4 und 5 zu unangemessen zusammengefasst. Kategorie 3 wurde als „mittel“ bezeichnet.

[10] Die Absolventen sollten ihr Kompetenzniveau auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“ einstufen. Innerhalb der Datenanalyse wurden die Kategorien 1 und 2 zu „hohes Kompetenzniveau“ sowie 4 und 5 zu „niedriges Kompetenzniveau“ zusammengefasst.

Abb. 21 Kompetenzniveau unter den Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften bei Studienabschluss und Anforderungen innerhalb der derzeitigen Beschäftigung (N=30[11]; Mittelwert)



Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen? Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“

[11] Nicht alle erfragten Kompetenzen wurden von 30 Absolventen aus der Fakultät für Naturwissenschaften eingestuft. Für einige Items gilt daher ein N<30.

Mobilität und Auslandserfahrungen

Auslandserfahrungen während des Studiums

Während des Studiums haben lediglich 13% der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften und damit deutlich weniger als die Paderborner Absolventen insgesamt (34%) eine Zeit im Ausland verbracht. Der Zweck des Auslandsaufenthaltes bestand entweder in der Teilnahme an einem Studienprojekt, einem Praktikum, einer längeren Reise oder Sonstigem.

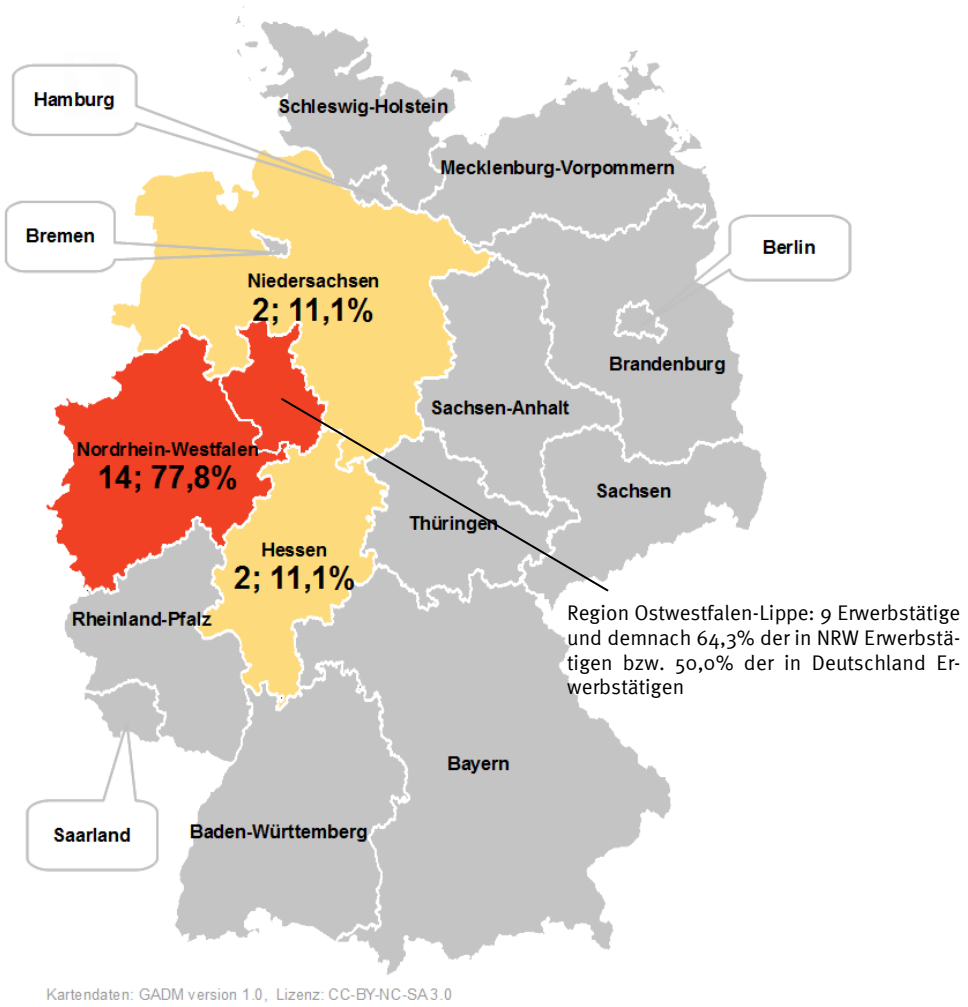
Auslandserfahrungen nach Abschluss des Studiums

Nach Abschluss des Studiums haben 21% der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften mindestens einmal eine Zeit im Ausland verbracht. Hierbei haben die Absolventen außerhalb Deutschlands entweder ein Praktikum absolviert, sich um eine Beschäftigung im Ausland bemüht oder auf Veranlassung des Arbeitgebers eine Zeit im Ausland gearbeitet.
Zum Zeitpunkt der Befragung war keiner der Absolventen im Ausland erwerbstätig; unter allen Absolventen lag ihr Anteil bei 4%.

Region der Beschäftigung

Die meisten Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften bleiben nach Abschluss des Studiums in der Region. Für 78% der in Deutschland Tätigen befindet sich die aktuell ausgeübte Stelle in Nordrhein-Westfalen. 50% bleiben sogar in der Region Ostwestfalen-Lippe. Im Vergleich zu den befragten Absolventen insgesamt sind die Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften häufiger in Nordrhein-Westfalen und häufiger in der Region Ostwestfalen-Lippe tätig.

Abb. 22 Region der Beschäftigung unter Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften (N=18; Anzahl und Prozent; ohne Lehrämter und Promovierte; nur Erwerbstätige innerhalb Deutschlands)



Studienberechtigung

Alle befragten Absolventen innerhalb der Fakultät für Naturwissenschaften haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben. Hiervon stammen 67% aus Nordrhein-Westfalen bzw. 48% aus der Region Ostwestfalen-Lippe.

Mobilität

25% der Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften haben in der Region Ostwestfalen-Lippe sowohl ihre Studienberechtigung erhalten als auch ihr Studium absolviert und sind zum Zeitpunkt der Befragung ebenfalls in dieser Region erwerbstätig (Sesshaft). Insgesamt 44% der Absolventen der Fakultät erwarben ihre Studienberechtigung außerhalb der Region Ostwestfalen-Lippe und verließen nach Abschluss des Studiums die Hochschulregion (Mobil „Hin & Weg"). Absolventen, die außerhalb der Region Ostwestfalen-Lippe ihre Studienberechtigung erhalten haben und zum Zeitpunkt der Befragung in der Hochschulregion beschäftigt sind, machen ein Viertel der Befragten aus (Mobil zur Studienregion); die Befragten, die in der Region zwar ihre Studienberechtigung erhalten haben, aber außerhalb erwerbstätig sind lediglich 6% (Berufsmobile).

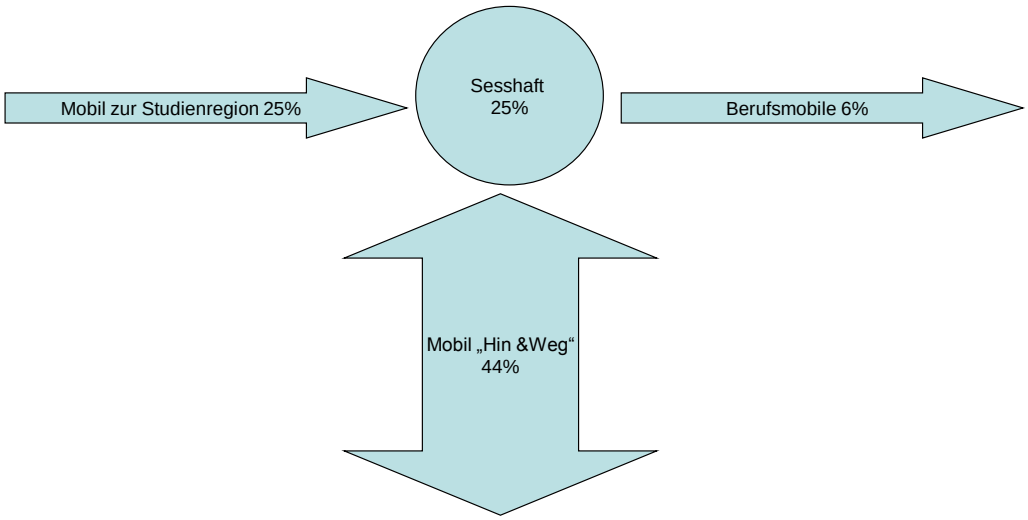



Abb. 23 Mobilität von Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften bezogen auf die Region Ostwestfalen-Lippe (N=16; ohne Lehrämter und Promovierte)